rächler vom Wester wald

e achtjeitigen Wochenbeilage weiriertes bonntagsblatt.

Grift für Drahtnachrichten: er Sachenburg. Fernruf Mr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt. Dblt- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Ih. Rirchhübel in Sachenburg.

Beideint an allen Werttagen. Bejugepreis: vierteljabrlich 1.80 D., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn),

Hachenburg, Donnerstag den 24. Anguft 1916.

Angeigenpreis (gablbar im poraus): Die fechegespaltene Beritzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 40 Big.

8. Jahrg.

riegs. M Chronik

natige Tagesereigniffe jum Cammetn.

nigitens

tichaft

gabe ner in beidi.
S dintragi ift ber in Gestatte.
a) Jelen beglander.

ungen ?

bienft

stag ben 2

ib troden

denburg

Granben-

Zalat 6

ns, Ri

eiter

nde undde

gung gein

Berger &

f, Saden

eWoh

r und fi

milie 30 b

arett

Originalper invers. Lil

Wiederholung vergeblicher englischer An-Triepval und Bozières. — In den Karpathen tembliche Stellungen an der Stara Wipczuna ge-die Sänderung des Höhengeländes weitlich des auf dem Balkankriegsschauplatz hat gute Fort-cht. Wiederholte serbische Boritöße im Moglena-

ide Keimkehr der "Deutschland"

Bremen, 23. Mug. Bosmanne Telegraphen. Det: Die Deutide Dycan-Reederei-Gefeufchaft gas erfte Sandels.linterfeeboot "Deutschland" nadmirtag bor der Wefermundung geantert. alles wohl.

23 Aug. Die Dentsche Dzean-Reederei melgjening verhielt fich burchaus torrett neutral. fanifche Flotte hat mit Strenge barauf gefeben, renge von unferen feinden, fomohl ben Engben Frangofen, geachtet murbe. Diefe Bor-uhmen murben befonders verschärft, nachbem idet Kreuzer nachts heimlich in die Bucht ein-war. Bei der Ausfahrt befanden sich nicht als acht englische Kriegsschiffe auf der Lauer, von zahlreichen gemieteten amerikanischen Fischum Bmed ber Auslegung von Regen und nedigung bes Feindes. Erogdem gelang bie Die Ogeanfahrt mar erft fturmifc, ipater bewegt. Un ber englischen Rifte viel Rebet. lardier war das Wetter stürmisch. Das Schiff 6 als ausgezeichnetes Seeschiff. Die Maschinen dellos gearbeitet ohne jegliche Störung. Es 00 Seemeilen unter Wasser gesahren bei 4200 a. Es murben feine Gisberge poffiert. Die anterte heute nachmittag um 3 Uhr in ber

Italiener find auch dabei.

fiet Billow, nachbem im Dat 1915 in ber ita-Damptfladt Die letten Enticheibungen gefallen ern Connino feinen Abichiebsbeiuch machte, m es nicht in ber ihm eigenen amifchen Schers wwentenden Beije bie Aufmerfiamteit bes Diung binzulenken, daß deutsche Truppen mit ihren ungarischen Wassengenossen in einer Front und daß also, wenn die Italiener auf unsere sider zu schießen begännen, auch deutsche Soldaten werden könnten, was wir immerbin als einen ihren alle mirchen anteleen missen. Es ist traphometer ber Aft murben anfeben muffen. Es ift tropbem Bialien nicht gefommen. Biel Blut ift am Ifonso in Tiroler Bergen geflossen, und seitbem Görz billerlassen wurde, glauben die Italiener Bunder nicht zu haben in diesen fünf Bierteljahren Kömpfe. Aber das heiße Eisen eines Krieges Schand gefrauten sie sich dis jeht doch nicht ansen der es von der indirector Wood zu gehen in Ran sog es por, den indiretten Weg su geben, in-pas nach dem offiziellen Abbruch der diplomatiungen an Berträgen, Abmachungen und traditio-ninbarungen swifchen beiden Ländern übrig gea, nachundnach von innen ber aushöhlte, entwertete, m es ichliehlich wie ein ausgeblasenes Ei über verfen. So hat man es sulest auch mit dem etrag getan, und als der Drud der Bariser istenferenz in Rom einseste mit der vielleicht n ausgesprochenen, aber deutlich genug marfierten is entweder rüchfaltlose Unterwerfung unter unsere oder es gibt weder Geld noch Kohlen noch mehr, da ließ die Regierung schließlich sedes Bestem und dehnte die wirtschaftlichen Kriegsmaßelich gegen Ofterreich-Ungarn aufgenötigt wurden, da auch auf die Berbündeten dieses Gegners aus.

and auf vie Berbündeten dieses Gegners aus. In die Lage völlig geflärt.

It is sie auch misitäriich über seden Zweisel erhaben.

In die Auch misitäriich über seden Zweisel erhaben.

In die Auch misitäriich über seden Zullierten begeistert in Salonisi eingesten der Misierten begeistert in Sier haben sie endlich die einige Front erstente Geinde, irach der sie zwei Jahre bindurch in strußen. Engländer, Franzosen, Russen, Serben, mister und num auch Italiener, alles ist schön in was ausgezogen war, um die Deutschen das in lehren, die schwarzen und gelben Afrikaner im natürlich auch nicht zu vergessen. Die Italiener am natürelich auch nicht zu vergessen. Die Italiener als wir den Boden, den wir im vorigen Jahre al baben, jest auch in treuer Wossengemeinschaft Tulgaren verteidigen werden, und ihre Blätter im a etwas darauf augute, daß Italien jest seine

Bflicht bireft an ber Front gegenüber ben Deutiden er füllen werde: das fei die natürliche und notwendige Kröming in der Eniwisselung der Dinge. Diefer Meimung find wir allerdings auch: es ift die Rroming des Berrates, den Italien an jeinem dreißigiabrigen Bundes-genoffen begangen bat. Wir haben fie mit Sicherheit tommen sehen, benn England pflegt niemals auf halbem Bege fteben au bleiben, fonbern eine Sand, von ber ihm erft einmal ber fleine Finger gereicht ift, früber ober später aber doch unweigerlich ganz und gar in seinen Besit zu bringen. Soweit ist es num endlich auch mit Italien gesommen. Es hat sich lange gegen diesen Zwang gestraubt, und feine beionnenen Stuatsmanner mußten bie triftigsten Gründe gegen die "eine Front" ins Feld sie führen, nach der sich im Grunde immer nur die Engländer geschnt haben, weil sie heit eigenes tonbares Blut gern nach Möglichkeit für die Zeit — nach dem Ariege aufgespart hätten. Aber nun ist alles in Ordnung, und der Gellussen

Schlußkaupf kann beginnen.
Unsere Feldgrauen werden auch vor den Italienern nicht wanken. Ihnen winkt eine neue Bekanntichaft, und wir sweifeln nicht, daß sie sich ihrer wurdig erweisen werden. Auch sie baben den letzten Ankömmlingen in Salonikt gewiß ichon in aller Stille einen warmen Empfang vordereitet, auf den sie nicht verzichten unden, io schwer auch die Ansorderungen sein mögen, die der neue Balkanseldzug an sie stellen wird.

Politische Rundschau. Deutliches Reich.

+ Die minmehr erschienene amtliche Befanntmachung über die Reichoffeischfarte im ganzen Reiche bestätigt die hisber etwa befannten Festsehungen, namentlich das Intraftireten am 2. Ottober. Bon diesem Datum ab gior es für Kinder unter sechs Jahren nur noch die Hälfte der für die Erwachsenen bestimmten Menge, also 125 Gramm die Boche. Es beißt in der Berordnung, daß anstelle von je 25 Gramm Schlachtviehfleifch mit eingewachsenen Knochen 20 Gramm Fleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerwurft, Zunge, Sped und Robfett entnommen werden tommen. Als Fleisch und Fleischwaren gelten: das Mustelfleisch mit eingewachsenen Anochen von Rindvieh, Schafen und Schweinen (Schlachtviehsteisch) sowie Hühner, das Muskelfleisch mit eingemachienen Knochen von Rot. Dam. Schwarz und Rehwild (Bildbert), rober, gesalzener oder geräucherter Speck und Robstett, die Eingeweide des Schuachtviehs, zubereitetes Schlachtviehsleisch und Wildbret sowie Wurft, Fleischkonserven und sonstige Dauerwaren aller Art. Bom Fleische losgelösse Knochen, Euter, Füße, mit Ausnahme der Schweinepsoten, Flecke, Lungen, Därme (Gekröse), Gehirn und Flokmanl, serner Wildausbruch einschließlich Derzund Leber, sowie Wildsonse gelten nicht als Kleisch und Schweinen (Schlachtviehfleisch) vieh, Schafen und und Leber, sowie Wildföpse gelten nicht als Fleisch und Fleischwaren. Servorzuheben ist aber hesonders die Ber-ringerung der Menge für Kinder und die Einbeziehung der bisher frei verkauften Wurft, Dauerware und der Fleischlonserven in den Verteilungsplan.

+ Der nach fünstägiger Erfrantung an Lungenentzündung in Wilna verstorbene Fürst zu Dohna-Schlobitten, Burg-graf zu Dohna, ist 78 Jahre alt geworden. Er gehörte dem preußischen Herrenhause als erbliches Mitglied an und hatte fich von Beginn des Krieges an in den Dienft der freiwilligen Krankenpflege gestellt. Der Berftorbene gehorte feit langen Jahren jum Kreife ber Bertranten Raifer Bilhelms, in beffen perfonlicher Umgebung er in jungeren Jahren als Bige-Oberjagermeister ftand. In jedem Jahre weilte der Raifer bei ihm auf feinen Gutern gur Jagb. Der Fürft gehörte politifch der fonfervativen Bartei an und wurde als fraftvolle unabhangige Berfonlichfeit gefchant. 1900 erhielt er die Fürstenwurde, fpater ben Schwarzen

Bu ben Mitteilungen über die angebliche Berletung des Bostgeheimnisses in Bayern erklärt das banrische Staatsministerium für Berkehrsangelegenheiten, in Bayern werde das Bostgeheimnis auch bei Baketsendungen gemahrt. Die Bostanstalten hätten sich darauf zu beschränken, Bakete, die offensichtlich einem polizeilichen Beförderungs-verbot unterliegende Gegenstände enthalten, ohne daß der erforderliche Genehmigungsstempel auf der Paketadresse angebracht ist, von der Annahme auszuschließen.

Öfterreich-Ungarn.

* Der Wiener amerikanische Botichafter Benfield, ber einem Mitarbeiter ber "Freien Brefie" eine Unterredung gewährte, glaubt ein Ende des Krieges in nicht allzu ferner Zeit in Aussicht stellen zu können. Dieser sie auf einen kaum mehr zu überschreitenden Höhepunft angelangt, dem in absehdbarer Zeit eine Atempanse aller Kämpfenden sollen musse. Diese Unterbrechung wurde dann von den folgen musse. Diese Unterbrechung wurde dem von den ftanbig machienden Friedensgruppen in allen Staaten bagu benubt werden, Mittel und Wege gur Berbeiführung bes Friedens su finden.

Dänemark.

* Brafident Billon bestreitet, daß die Bereinigten Staaten in ber Frage bes Bertaufes ber bauischen Antillen einen Drud auf Danemart ausgeübt baben. Auf

eine telegraphische Anfrage des Londoner Korrespondenten der "Nationaltidende" an Wilson ließ er antworten, es sei abiurd, su glauben, daß die Bereinigten Staaten irgend welchen mystischen Drud auf Dänemark ausgeübt haben, um dieses zum Berkauf der westindischen Inseln zu veranlassen. Die Frage des Preises von 25 Millionen Dollar verzögere die Anerkennung des Bertrages, da einige Senatoren 15 Millionen für genügend ansähen.

Hue In- und Hueland.

Rovenhagen, 23. Aug. "Rowoje Bremja" sufolge wird die ruffliche Regierung in allernächster Zufunft einen Geseb-entwurf über Aufbebung der Brivilegien des baltischen Abels auf Grund des Artikels 87 der Berfassung gur Durch-

Stocholm, 23. Aug. Der japanische Sofminister über-mittelte Bring Kanin ben faiserlichen Befehl, fich nach Mitteland zu begeben. Er wird die Reise am 2. Oftober an-

Stockholm, 23. Aug. -Mietich enthält die Mitteilung aus Sibirien, daß 100 000 dinefische Arbeiter auf bem Wege nach Rugland Irtuist passierten.

Lugano, 28. Aug. Das Blatt "Destia" behauptet, angesichts ber gegenwärtigen Ereignisse beabsichtige die griechtsche Kegierung die Reuwahlen, die auf den 8. Oktober angesetz sind, auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

London, 23. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ramen von 36 Firmen in Solland und Sollandisch-Ostindien, mit welchen der Sandel verboten ist.

Der Krieg.

Die Kämpfe an der Somme währen an, ohne miferen Gegnern irgend welche Fortichritte zu bringen. Im Osien beichränkte sich die Geschistätigkeit auf den Karpathenabschnitt, wo wir unsere Erfolge erweitern konnten. Luch auf dem Balkan macht die Offenswe gute Fortschritte.

Der deutsche Generalstabsbericht.

Grofees Bauptquartier, 23. Auguft.

Weftlicher Rriegeschauplas.

Zwischen Thiepval und Bozières wurden die englischen Angriffe vergeblich wiederholt. Kördlich von Ovillers sanden während der Racht Nahlämpse statt. Ostlich des Foureaux-Waldes, ebenso wie bei Maurepas mislangen feindliche Sandsgranatenunternehmungen. Die Artillerien entwideln sortgesetzt große Tätigkeit. — Südlich der Somme sind dei Estrées sleine Grabenstücke, in denen sich die Franzosen vom 21. August ber noch hielten, gesäubert. 3 Offiziere, 143 Mann sielen dabei als Gesangene in unsere Hand. — Rechts, der Mass miesen wir im Fleuere Abschritt seind. Rechts der Maas wiesen wir im Fleury-Abschnitt feind-liche Handgrangtenangriffe ab. Im Bergwalbe fanden für uns günftige fleinere Infanteriegesechte statt.

Oftlicher Rriegeschauplas.

Bom Meere bis zu ben Karpathen keine besonderen Ereignisse. — Im Gebirge erweiterten wir den Besit der Stara Bipczyna durch Erstürmung neuer seindlicher Stellungen, machten 200 Gesangene (darunter einen Bataillonsstad), erbeuteten 2 Maschinengewehre und wiesen Gegenangrisse ab. Beiderseits des Czarny-Czeremojz hatten die russischen Wiederscherungsversuche keinerlei Ersolg. Ballan-Rriegeichauplag.

Die Säuberung des Höhengelandes westlich des Ostrovo-Sees hat gute Fortschritte gemacht. Wiederholte serbische Borstöße im Moglena-Gebiet sind abgewiesen. Oberfte Deeresleitung. Amtlich burch das B.E.B.

Ofterreichtsch-ungarischer Beeresbericht.

Bien. 23. Auguft. Umtlich mirb perlautbart:

Ruffifcher Kriegsichauplat.

Westlich von Moldawa erstürmten beutsche Truppen eine weitere Insanteriestellung der Russen, wobei sie 200 Mann und swei Maschinengewehre einbrachten. Bei Zabie wurden russische Worstöße abgeschlagen. Im Gebiet des Kukul stehendes Gesecht. Weiter nördlich bei geringerer Kanupstätigkeit und völlig unveränderter Lage keine besienderen Errieusses fonberen Greigniffe.

Italienischer Kriegeschauplat.

Un der fuftenlandischen Front unterhielt die feindliche Artillerie gegen einzelne Raume zeitweise ein lebhafteres Feuer. Die italienischen Flieger entfalteten rege Tätigkeit. Bei Wochein-Feistrit fiel ein Doppelbeder in unfere Sande. Die Insassen wurden gefangengenommen. In Tirol brachte uns eine Unternehmung an der Fleimstal-Front 80 unverwundete Gefangene und zwei Maschinengewehre ein.

Gudöftlicher Kriegeschauplat.

Im Raume von Balona entwidelt der Feind erhöhte Tätigkeit. Eines unserer Kampiflugzeuge — vom Stads-feldwebel Arigi geführt — schoß im Kampf mit vier Farmandoppeldeckern zwei ab. Einer liegt nächst der Stumbi-Wändung, der zweite ktürzte ins Meer und wurde von einem feindlichen Berstörer geborgen.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalitabes v. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Die militärische Lage am 23. Huguft.

Die Angriffe unferer Gegner an ber Comme bauern swar an, boch hat fich eine Einheitlichfeit des Borgebens bisher nicht wieder eingestellt. Erfolge waren dem Feind bisher nicht wieder eingelieut. Erloige waren dem geind nirgends beschieden. Um fürststen war die Tätigseit der Franzosen südlich der Somme, auf der Linie Estrées— Sonecourt. Rechts der Maas tam es überhampt zu keinen größeren Kämpfen. Im Osten mihten sich die Russen weiter vergeblich am diesseitigen Stochod-User Fuß zu sassen. In den Karpathen suchten sie die verloren stellungen. bei Rirlibaba wiederzugeminnen: Dieje blieben aber feft in unserer Hand, ebenso auch die Höhen der Bopczona, wo wir den Rest der russischen Berichausungen stürmten und an-sehnliche Beute machten. Um Kuful, wo die Russen por-zudringen suchten, wurde ihnen ein frästiger Riegel porgeschoben. In Macedonien haben die Bulgaren, nachdem sie ben Feind in glänzenden Angrissen geworsen haben, überall die beherrschenden Hogerissen geworsen haben, überall die beherrschenden Hogerissen geworsen haben, überall die beherrschenden Hogen sein Gebiet wurden die Franzosen und Engländers aus bem Gebiet zwischen Budsowo (25 Kilometer westlich Demirbissar) und dem Tachgno-See völlig vertrieben. Auf dem italienischen Kriegsschauplat ist die Lage underändert.

Bulgarischer Sieg an der Struma.

Bie bas bulgarifche Samptquartier vom 22. Stuguft melbet, brachten bie Bulgaren bem Gegner am 21. Muguft an der Struma eine ichmere Niederlage bei. Der Freind flüchtete auf bas rechte Ufer. Das gange Gelande in der Umgebung der Dorfer Enifeun, Mevolen und Topalovo ift mit feinblichen Leichen bebedt.

Die Bulgaren machten reiche Beute, unter ber fich acht Maichinengewehre befanden, und nahmen vier Offigiere 250 Mann gesangen. Ein Sug feindlicher Kevallerie wurde durch Infanterieseuer aufgerieben. Um Tage vorher war in dieser Gegend die französsische Brigade Ecotiec und ein englifches Regiment geworfen und gerip, engt worden. Um Doiron-See find famtliche frangofiichen Angriffe feit gehn Tagen blutig abgewiesen worden. Rachdem die von der ferbifchen Donau-Divifion und zwei Regimenter der Barbar-Division verteidigte starke Stellung auf dem Ramm der Ridge-Blanina von unsern Truppen erstürmt und im Dorf Gornitichewo eine gange Kompagnie gesangengenommen war, seht der bulgarische rechte Flügel seinen Bormarsch fort, mabrend der Wegner fich bier nach Often gurudgiebt. Der Bierverband wieber einmal gu fpat gefommen.

Der Vierverband wieder einmal zu spät gekommen.

Neutrale Kritifer heben hervor, daß, der Bierverband, obichon feine Truppenmacht ichon so lange auf diesem Stud griechischen Gebiets laß, mit leiner Offensive feiner Gewohnheit gemäß wieder einmal zu spät gekommen sei. In Baris macht man zwar viel Besens aus der Ankunft der angeblich 20.000 Mann karten italientichen Truppenabteilung unter General Bettiti in Sakoniki, kam sich aber gustenderen. Rentvale Blätter haben nämlich berichtet, daß die Bulgaren nur noch etwa 10 Kilometer von Kawalla stehen und somit den erglischen Flottenküspunft auf der gegenüberliegenden Insel Thalos bedrohen. Nan schließt aus diesen Bewegungen auf einen möglichen konzentrischen Bormarich gegen Saloniki.

Gine Gegenoffenfibe General Corbonniers.

Wie Londoner Blatter behaupten, werde die Saloniti-Armee die bulgarifden Angeiffe mit Gegenangriffen beant-worten. General Cordonnier habe ben Auftrag erhalten, mit den Serben und Franzosen vorzugehen, während die Engländer in der Reserve bleiben. Unter den französischen Offizieren berriche starke Berktimmung darüber, daß die Engländer sich weigerten, mit den Serben an die Front zu gehen. — Also auch hier dahselbe Schampiel wie an der Westfront. Wie dort die zum letzen Franzosen fämpfen die Engländer erst die zum letzen Franzosen fämpfen die Engländer erst die zum letzen Serben, ehe sie selbst sich bemühen.

Das torpedierte englische Linienschiff.

Melbung bes beimgetehrten beutiden U-Boots. (Amtlid.) WTB., Berlin, 23. Auguft.

Die britische Abmiralität bat bie beutiche amtliche Melbung, daß ein englisches Linienschiff am 19. August burch eines unserer Unterseeboote beschädigt worden sei, als unrichtig bezeichnet. Auf Grund der inzwischen eingegangenen Meldung des betreffenden Unterseebootes wird folgendes befanntgegeben:

Das Unterseeboot traf am 19. August in der Abenddammerung einem aus Schlachtschissen und Banzerkreuzern bestehenden Teil der englischen Blotte, der von einer größeren Zahl von sieinen Kreuzern und Zerstörern umgeben war. Es gelang, auf die Schlachtschisse zu Schuß zu kommen. Das U-Boot suhr dierbet halb überslutet. Auf dem Turm standen drei Offiziere. Rach dem Austressen des Torpedos erhod sich am hinteren Schornstein des leiten Linienschisses eine etwa 20 Meter breite und

40 Meter bobe Fenerfaule,

in der der hintere Schornstein weitglübend erkennbar war und die etwa eine Minute stehen blied. Gleichzeitig erfolgte ein hestiger Ausbruch von Kesseldamps. Nach Berschwinden der Feuererscheinung war nur noch der Kunnpf des Schisses ohne Schornsteine und Masten zu sehen, während von den Rachbarschiffen noch die volle Silhouette erkennbar war. Der Kommandant batte den Eindruck, das der Torpedotresser, abgesehen von einer schweren Verledung der Kesselanalogen, einen großen Oldrand verursacht hatte.

Borftebendes ift übereinstimmend von den Offigieren bes Unterseebootes beobachtet worden, banach ist bas eng-lische Schlachtschiff durch den Angriff des U-Bootes sum mindesten schwer beschädigt worden.

U-Boote-Angriff auf G. DR. G. "Beftfalen".

Das englische Unterseeboot "E 23" bat noch einer Londoner amtlichen Meldung berichtet, daß es am 19. August morgens auf ein beutiches Schlachtichiss der "Rassau". Klasse einen erfolgreichen Torpedoangriss gemacht habe. Das Schiff sei in beschädigtem Bustande von süns Zerstörern nach dem Hafen zurückgeleitet, unterwegs aber von neuem angegrissen und durch einen zweiten Torpedo getrossen worden. Der Kommandant des englischen U-Bootes glaube, daß das Schiff gesunten sei — Demoggenüber glaube, daß das Schiff gesunten sei. — Demgegenüber wird deutscheits festgestellt, daß zwar tatsächlich am 19. August ein englischer U-Boots-Angrist auf S. M. S. "Besisalen" erfolgt ist. Das deutsche Schiff wurde aber nur ganz leicht getrossen und wird bald wieder verwendungsfähig sein. Bei dem erneuten Angrist des englischen U-Boots ging der Torpedo sehl.

Kleine Kriegspoit.

Amsterdam, 28. Aug. Der Schiffahrtsrat bai babin entichieden, daß der bollantifche Bostdampfer "Koningin Bilhelmina" auf eine Mine gelaufen sei. Damit ist allen Debereien, die den Untergang einem deutschen U-Boot duichieden wollten, ein Ende gemacht.

Amsterdam, 23. Aug. Die britische Admurchtati sieß in London alle Juwelen verkaufen, die sich in ben beschlagenahmten Bostsäden der bolländischen Damuser "Rieuw Amsterdam", "Trissa" und "Roordam" besorden. Es waren bauptsächlich ungesatte Diamanten und andere Edelsteine.

Bern, 23. Aug. Rach französischen Leitungsmeldungen bat das vierte griechtiche A.meetorps, mit je einer Division in Seres, Drama und Kawalla, das seither besehie Gebiet vollständig geräumt.

Bliffingen, 28. Aug. Dit bert germaen Veitbum gier aus England find 85 internierte Deutiche und Ofterreicher bier

Rotterdam, 28. Aug. Die hollandischen Dampfer "Rijndam" von Rotterdam nach Lemport, und "Brins Grederif Dendrif" von Bestindien aach Amsterdam, mußten ibre Boft in England gurudlaffen.

London, 23. Aug. Der englische Dampfer Spedifth Brince" (3712 Tonnen), ber italienische Dampfer Grig" und ber italienische Segler "Dio" find verfenti worden.

Die Juli-Schlacht an der So (8meiter Teil.)

Mus bem Gra quartier mirb m

e et be

imperial ein, samplas erraidum deidiger, fur fur fur fur einer ein

Rampfe Juli 9li ihrem a her Strat tenden

mitel.

in ben genüber satten w ist aus a Flügei nng en dem alab rgelagert Jun ü

d sur Ell Michen

etwa d Mai

Padit Batten

ot ein.

m 10.

rand p

on por.
26 Trot
20 Ingriff
Gegen
20 des
20 d

on Abid on Teil o is batter buites,

Vo

nlei Dr

Lloyd 6

nehr m

Der zweite Tag brachte auf der gant Fortjepung der erbitterten Angriffe. Rordlie war den Gegnern fein stärkerer Erfolg b wieder hohe blutige Berluste. Süblich des dun gelang es uns awar, Estrées gegen wütende halten, aber die Dörfer Buscourt, Herbicourt sielen in die Hand des Feindes. In der N sum 3. Juli fah sich die rechte Alügeldinische fechtenden Armeeforps genötigt, in die Um Barleux surudsugeben. Es follen nun im folgenden sunacht

Die weiteren Greigniffe füdlich ber Cevom 3. bis 14. Juli betrachtet werben. Sie Abend des 3. Juli die Lage die, daß unsere von sich von Biaches über die dem Feinde sugewent ränder von Barleux, Bellon und Estrees noch zog. Durch die Loslösung der rechten Flügede sog. Durch die Loslöfung der rechten Mügeldseinde war vor ihrer Front ein Zwiichenraum in den der Feind nur zögernd vorrückte. Minn beiden Fronten lag völlig verlassen das Dorf Es wurde erst in der Nacht vom 3. zum 4. de beiett. Inzwischen waren hinter unierem erhebliche Beritärkungen an Artillerie und Iniegetrossen. Durch Offisierpatrouillen kellten daß der Feind sich an den äußeren Nach Flaucourt und Assevillers eingrub. Am Absaches begannen weitere feindliche Rass Tages begannen weitere feindliche Bo der Linie Bellon Eftrees Sonecourt, nahm Bellon und ftieß weiter nach Suden aber burch Gegenangriff wieder in das Degeworfen und auf die Straße Barleur Der gedrückt, welche noch heute den Verlauf unien Stellungen bezeichnet. Bergebens brach der Fei Eftrees und Conecourt nach Deniecourt por unfere Referven marfen ihn wieber bingus rechten Flügel bes Gudabidmittes, am brückte ber Feind eine weit vorgeschobene Kan bas rechte Comme-Ufer surud, die Weichenbe hinter sich die Sommebrücke bei Halle in die übrigen hielt der rechte Flügel bei Biaches. Nacht vom 4. zum 5. Juli scheiterte ein seinbu auf Biaches in unferem Sperrfeuer. Inswisse weitere Berftärkungen eingetroffen. In beftign um den Besit von Bellon und Estrées blieb er schliehlich in der Hand des Feindes.

So batte sich in den Rämpfen der ersten fim

für ben Gubabichnitt eine

neue, rechte ftart gurudgebogene From gebildet. Gie Jerlief nunmehr in ihrem Rorbte ber Somme von Dem über die Monacu-Ferme ranbe von Clern und Salle entlang bis nam & gonde, der Borstadt von Béronne, ging dann be auf das linke Somme-Ufer über, umschloß Buschlichlich der Ferme La Maisonnette und Berbier aus folgte sie der Straße Barleux Bern Römerstraße, ichwang sich an dieser entlang i Bogen um Bellon herum, dann wieder nördlich, ganze Dorf Estress nebst seinem Gürtel von er Kilometer Breite noch in unserer Land war, umd 1 Kilometer südlich der Römerstraße wieder auf wichtterten alten Stellungen. Erst am 9. Infi beneiten von Ginzelangriffen. Un diesem Tage konnten Reihe von Einzelangriffen. Un diesem Tage konnten Erommelfeuer ber Feind Biaches, La Maile Barleux nehmen. Barleux murde aber fofort Kompagnien der medlenburgischen Grenadiere m obert, und eingetroffene Berftärkungen holten an La Maisonnette gurud. Der 11. Juli brachte auf samten Abschnitt sublich der Sonzwe einen neuen grace der Franzosen, der indessen abgeschlagen wurde, ein fernerer Anorist auf Barleux. Am 18.

Der Doppelgänger.

DE IE

upress.

Rachbrud verboten.

Roman von S. Sill.

"Die Dame irrt fich, wenn fie ber Meinung ift, Daß ich ihr nachgestiegen bin," erwiderte er ruhig. "Und ich muß Sie birten, gefälligft einen anderen Zon anzuschlagen, wenn Sie mit

mir reden." Die Entbedung, daß er es mit einem Austander gu tun habe, schichterte den andern ein wenig ein. Da konnten ihm, wenn sich der Mann auf dem Konsulat beschwerte, ernstliche

Bedeutend höflicher fagte er baber:

70)

"Ich bitte um Bergebung, wenn mein Berbacht unbegrfindet war. Aber Gie afriden mich gu Dant vergflichten, wenn Sie doch warten wollten, bis wir Ihnen aus den Augen find. Die Dame ift - er blidte fich borfichtig um, ob die Frangofin ihn auch nicht hören tonnte - ift meine Braut, und fie fühlt fich nun einmal beläftigt. Richt wahr, ich barf auf 3hr Entgegenkommen rechnen?" Es blieb Rulide nichts anderes übrig, als gute Miene gum

bofen Spiel gu machen. Er durfte den "Berlobten" Berthe Ravenauds nicht herausjordern.

"Ich mare ohnedies hier abgebogen," erwiderte er baber. Sie haben also bon meiner Geite tein Belautgung gu

fürchten."

Der Sergeant gefifte höflich und fehrte gu feiner Be-gleiterin gurud. Rubite temertte wohl, dan ihn die beiden beobachteten, als er in eine Geitenstraße abbog. Er martete noch eine Beile; bann ging er ihnen borfiditig nach.

Aber die Frangoin hatte ihren Borteil gu nuben gewußt. Wie fehr er auch fuchte, niegendwo tonnte er fie finden. Und als er beinahe bem Gergeauten in die Sande lief, ber mit fehr bergnügtem Beficht und ein Liedden trallernd gurudtam, gab er die Berfolgung auf.

Er war gründlich hineingelegt worden. Und diese Tatsache trug nicht dazu bei, feine birrd das finndenlange Warten in bitterfter Ralte ichon ohnedies auf ben Gefrierpunft berabgeftimmte Laune gu verbeifertt.

Geit dem frühen Morgen war er in ber Solroudstrage gewesen, und als pilicitgetreuer Mann batte er fich nicht einmal Beit gelassen, etwas ju Mittag zu eisen. Rinn qualte ihn der hunger, und er ging in das nachste beste Lotal hinein, um eine Reimiafeit au verzehren.

Es war Diejelbe Butile, in der Bolfgang Burthardt efrilhitudt batte. Auch jeht mar tein Gaft bort, und Diejem Umstand hatte er es gu berbanten, bag ihm fein Effen fehr bald gebracht wurde.

Die Rellnerin fah ungeniert gu, wie er es fich fchmeden tien, und feste fich folieflich mit an ben Tifch.

"Bit das ein elendes Leben bier," begann fie die Unterhaltung. Sie find nun heute ber britte Gaft. Un Wochen-tagen geht hier fein Menich in die Kneipe."

Rutice legte nicht das geringte Interesse für ihre Worte an den Tag. Das Mädchen war aber offenbar froh, jemanden gefunden zu haben, mit dem sie schwaben konnte.

"Und dabei ging es heute noch," fuhr fie fort. "Der herr, der heute morgen bier war, hat wenigftens ein anftandiges Trintgeld gegeben. Mus Ermouth mar er ficher nicht Denn die Leute find hier fnauferig bis jum Beis, und augerdem berirrt fich ein Ortstundiger, der fo elegant ift, niemale gu une berein."

Rulide batte icon bei ihren erften Borten Deffer und Gabel niedergelegt und laufchte ihr nun fehr intereifiert.

"Bas Sie jagen! - Gin eleganter Fremder ift bei Ihnen gewefen? Erinnern Gie fich vielleicht noch, wie er ungefahr ausjah?"

"Aber gewiß! 3ch habe ihn mir lange genug ausehen tonnen. Er war ziemlich groß, aber schlant, mit ichwarzen haaren und Bart. Ein hübscher Mann — bas fann ich Ihnen fagen! Aber er ichien mir nicht besonders bergnigt. Und ich mochte wohl wiffen, mas er gerade in Beft Down Beacon wollte - dem elenden Ort, wo es doch wirflich nicht bas mindefte gu feben gibt!"

"Rach Beft Down Beacon wollte er?" fragte der andere, scheinbar gang gleichgultig. So, fo! Das liegt boch ba unten bei - na, wie heigt boch bas Reft noch?

"Bei Littleham, meinen Gie. Ja, ba liegt es. 3ch habe ihm wenigstens gesagt, daß er nach dem half-wah hause gehen soll, das ist ein leidlich anständiges hotel. Er sagte, daß er da hinunter spazieren gehen wollte; na, wenn er wirklich auf die Klippen gegangen ist, holt er sich einen ordentlichen Schnupsen. Bei der Kältel"

Rulide mar ficher, daß der Fremde, bon dem bas Dadden fprach, Burthardt gewesen sei. Aber warum war der junge Mann jum Friihstad hier in die elende Gastwirtschaft gegangen, auftatt im Dotel zu bleiben? Und was wollte er in West Down Beacon

Rulide batte natürlich nichts bon dem Ort gewußt, aber

wenn bas gutraf, was bas Madden fagte, war es unt

wenn das zufraf, was das Mädden sagte, war es da begreistich, warum der junge Mann gerade dahin gezus Run, es war ja nicht seine Ausgade, sich den Kopf zu zerbrechen. Jedenfalls aber muste er es Benn-Er zahlte und begab sich nach dem Bahnhof. In Uhr-Zug aus Puldhu muste sogleich eintressen, und wahrscheinlich, daß Bernardi ihn benutt hatte. Der Detestiv hatte, als er die niederschmelten worten der Dasenbehörden erhielt, lange geschwallt.

nun tun follte. Schlieflich telegraphierte er gurid, wenn eine Jacht biejes Ramens eintreffen wurde, Stern bes Schiffes nach einer bort angebrachten boll juchen follte. Er mutte fich feinen anderen Rat; hatte er fich in einer vergividteren Situation befu

Geine Aufgabe mar es gewesen, Die Jacht "tetten und Burthardt gu bewachen. Beibe batte a Mugen berloren - er war weber imftande, Deribt

drohenden Gefahr zu warnen, noch Burfhardt zu fo Ein weiteres Berweilen in Boldhu war zweil nichts mehr für die Rettung des Schiffes tun fon er fich wenigftens nach bem jungen Dann auf die Gute Das lehte Telegramm Rulides, die Ameritaner verbir enbig in der holropd. Strofe, war ihm ein fleint wejen. Bielleicht mar feine Gorge beguglich Burfant lich überfluffig gewefen.

Er ging von der Bost nach dem Bahnhof gurid mit ein Billett nach Exmouth. Aus dem Fahrpion e das der nächste Bug, den er benuten konnte, um füm ihmouth eintraf; bis dahin konnte leider schon vieles geste

Die Rudreife wurde ihm faft noch qualt hinfahrt. Er war gang allein im Coupé, in ben

ungebuldiger Erregung auf und nieder ichritt. Unf die Minute plinftlich lief der Bug in ben Bo Ermouth ein. Als er die Sperre paffiert hatte, ber Rulide, der eilig auf ihn gulam.

Go wie er bas Geficht bes alten Mannes erlenen

wußte er, daß etwas Unangenehmes geschehen fet. Er begrüßte ihn turg und fragte haftig, wie el Amerikanern sei und weshalb er nicht mehr über fie ! Sehr kleinkant gab der Alte aur Antwort:

Fortfegung So

denerobern, mabrend om 16. die Maijonnetteen ging und bis heute noch in Danben bes Der norblich ber Ferme gelegene Balb amen. 21m 16. waren bestige Angriffe gegen 17. folde gegen Bioches and de : Maisonnettes geben. Dann trat am 18. as.d 19. im Gud-

bo fin im Gudabidnitt abipielte, hatten im

swiften Comme und Anere

ie Linie

per Son

niete von dugewom es noch Flügelder entaum

Betten Start on Mark

Süden ve das Da

der Bein

rt pot

1116, 8

am &

ne She

des. Red feindliche Inawilden beftigen

eriten fim

c Fronti

1 Rorbin

u-Ferme

nach S bann 1

dolog g

und B

orblid

Don e oar, unb er auf

d. Juli 1

fofort !

tabiere holten m

radite m ецен ди

m 15. s

mar es m

ahin gegwee, fich der er es Berna ihnhof. D

Jacht "M.

Gertha we det gu ft grocelost tun faunk af die Suber ner verhart a fleiner 2 Burfand

of gurud und Sahrpian et run fünt ille vieles geidete puniboller in den

hatte, bened

es erfenni fa 1 fei. 1 vie es mi 1 fr über fie m

otticaung Sig

beilie Kamwie stattgefunden. Der Feind war in der Lage, die gleichen ungeheuren Massen in der Kaliber, ferner Minenseuer und Gassellen der Kaliber, ferner Minenseuer und Gassellen der Flugseugen die Richtung zu geben, gest der seinen Insanterieangriffen starfe, völlig et der sein, wie wir sie discher nur vom östlichen gein, wie wir sie discher nur vom östlichen gesten, wie wir sie die kartillerie gelöutige sieder mur darf gedämmert. Schritts ernlaung: Beiter getrummert batte die Artislerie ubiger, jondern mur hart gehämmert. Schrittiger jurchibaren Berlusten, drängte die vielfache inch wohl dis sum 20. Juli vorwärts, nach aber hat sie trot grimmigster Kämpfe nur imer einzigen Stelle einen unbedeutenden Gewinn

nimpfe im mittleren Albichnitt swifchen bem 1. it gliedern fich deutlich in den frangofischen und fintell. Die Grenge der beiden Frontabiconitte em allgemeinen Berlauf etwa einen Rilometer Strohe Mamet - Montauban - Buillemont, Den ben Blat in biefem Ab dnitt nimmt bas Dorf ein. Es murbe nach erbitterten Rampfen pon den Frangoien erreicht und vom 8. Juli

bers fdmierig geftaltete fich die Lage ber beutichen in bem Subteil bes frangofifden Norbabidmittes. ber bem füblichen Comme Ufer gelegenen Abeine wir befanntlich gleich zu Anfang geräumt.

1 ans war es dem Feinde möglich, nun unseren

ligel nördlich der Somme unter Artillerie
2 an nehmen. Lins diesem Grunde wurde das

3 alsbaid unhaltbar und muste sant den nörd
clagerten Höhen schon am b. Juli aufgegeben 3m übrigen bielt

hingebungebolle Musbaner

am Ablöiung herangezogenen schlesischen Truppen sichen Somme-Rand und die Linie Monacus eine zur Mitte zwischen den Dörfern Harbed Maurepas im wesentlichen unerschüttert fest. re Rampfer gerabe bier unter bem von neuem Pact auf fie nieberrafenden Artilleriefener aushatten, ipottet jeder Beichreibung. Auch im engstäten, ipottet jeder Beichreibung. Auch im engstädenitt setten die Kämpfe immer wieder Tag ist ein. Größere Angriffe auf breiterer Front m 10. und 14. Juli stattgefunden. Bis zum soben die Engländer ihre vorderste Linie dis an nd pon Longueval einschließlich bes Balbes von por. Butende Kampfe entspannen fich um den Troneswaldchens, das 19 mal pom Feinde geund 18 mal wieder verloren wurde, bis er es seit dem lagriff vom 14. Juli wirflich seinen Besitz neumen Gegen Nordwesten behnten sich die Engländer ist ans, indem sie den bestig umstrittenen Mameybas Dorf Contalmatson um den 10. behampteten. ben 14. Juli zu Ehren des französischen Nationalvorausgesehene Angriff beschränkte sich auf den
Abschnitt und blieb dier nicht ohne Erfolg für
d, der Bazentin se Betit und se Grand sowie den
Teil von Ovillers einnahm. Gegen die Mitte des katten sich die Engländer bis zur Linie Sübrand res, Houreaux-Wald, Longueval, Delville-Bald, von Guillemont vorgearbeitet. Um 17. fiel auch der Dörfer Ovillers und la Boisselle in ihre Damit aber ift bas Borbringen ber Englander im engefchloffen geblieben.

Von freund und feind.

ile Draft. und Rorrefponbeng. Melbungen, Uers George Schon wieder über den Berg. Berlin, 28. Muguft.

gemeg baben die beiden englifden Bieliprecher nehr habe bie Siegerzeit begonnen, ber Gieg Berbunbeten ficher zufallen, wenn fie treu gullen. Tropbem wird Llond George mit feinen Soffwangen nichts an den Ereignissen andern und

eplelion auf einem russischen Corpedoboot.

Memel, 28. Auguft. 22 August wurde an der furlandischen Rufte bemie etwa seche Seemeilen nordlich Alein-Irben burt eine Explosion ichmer beschädigt murbe. Das nite von anderen Torpedobooten nach der Kufte del geichlehot.

Soweden wird andauernd vergewaltigt.

Stodholm, 28. Auguft. busliche lendenlahme Entschuldigung der russischen was auf den Brotest wegen Berletzung der schwedischen rechte hat anscheinend an dem System nichts gestiemals baben die Russen eine schwere Reutralischung besondert begangen.

Blan "Borrefneflamman" meldet, baf ber bentiche n. Lefterro" am 18. August von einem ruffifden roiffer in ber Rabe von Subifeball, mo er bor at, aufgebracht und nach Elbo geführt wurde.

andonernden Abergriffe erhalten noch eine be-Beleuchtung dadurch, daß Ruhland Schweden mit Beleuchtung dadurch. Die schwedische Bolizei hat Ber Etbolm perhaftet. einen in Lulea. den andern.

der if Jahre als Kapitan in Baku gewesen und jest Dolmeticher des ruffischen Konfuscks in Haparanda war, in Haparanda. Beide Brüder find der Handelspionage für eine fremde Regierung deutschen Ersbampfern gegen iber verdächtig. — Alfo planvoller Einbruch in neutrale Rechte unterficht der Calonooce Rechte, unterftugt burch Spionage.

berr Asquith verpflichtet fich nicht.

Umfterdam, 23. Auguft. Im englischen Oberhause wie im Unterhause fiogen surseit die Gegenfate in der Bahlrechtsfrage heftig aufeinander. Die Regierung will die Lebensbauer des jegigen Barlaments verlängern, um dann eine Wahlresorm unt Einbeziehung der Frauen für das Unterhaus zustandezubringen. Im Oberhause meinte Lord Salisdurn, der Gedanke an eine Wahlresteänderung während des Krieges sei geradezu mahmvisig. Im Unterhause stellte der ruditale Abg. Vonschafteren Berge, ob für den Fall, das während der Barlamentsserien Berhandlungen angeknüpft werden sollten, um die Feindsselfgleiten zu beenden, der Premierminister schließlich das Varlament einberusen würde, um darüber zu beraten. Asquith erwiderte darauf schaft: Rein, ich kam eine solche Berptlichtung nicht eins scharf: Rein, ich kam eine solche Berpflichtung nicht ein-gehen. — Asquith scheint also im flassischen Lande des Barlamentarismus eine Art Diftatur mit Ausschluß der

Boltsvertretung im Sinn gu haben. Clachfende ruffische finanznot.

Ropenhagen, 23. August.

Erop eifrigfter Beratungen im ruffifden Finang. ministerium wachst die Sorge um die einigermaßen au-langende Lösung der Frage des Geldbedaries. Zur ge-planten inneren Kriegsanleibe befürworten die Großdanken als neues Lodmittel die Ausgabe einer Brämenanleibe, zu der der Finansminister fich aber nicht entichließen will. Da der größte Leil der biesjabrigen inneren Rriegsanleiben der größte Teil der diesjährigen inneren Kriegsanleihen im Bublitum noch nicht untergebracht ist, so fragt man sich in den maßgebenden russischen Bankfreisen, wie es möglich sein wird, die neugeforderten 2000 Millionen Rubel unterzudringen. Man fragt sich auch, was aus den 6000 Millionen Rubeln geworden ist, welche England Frankreich Herrn Bark anläßlich seiner leuten Londoner Reise vorzuschießen versprachen. Im Bericht Gerrn Bark an den Baren wurde behauptet, daß in Italien, Japan, Morwegen und Schweden insgesant eine Milliarde Rubel an russischen Anleiben untergebracht würden, die zur Besahlung von Kriegslieserungen verwendet werden sollen. gablung von Kriegslieferungen verwendet werden follen. Man traut diefen Angaben nirgendwo in Rugland recht.

"Gebt Malta und Gibraliar heraus."

Bern, 23. Muguft. Bundesbrüderliche Ratichläge gibt das römische Blatt "Idea Razionale" den Engländern. Grund zu den ziemlich höhnlich annutenden Weftungen gibt der "Idea Razionale" die Anweienheit des Anslands "Jakteurs der "Timis" Steed in Kom. Steed ist wegen seines Eintretens für die Selhständigkeit der Südslaven der Adria nicht besonders beliedt, da italienischer Größenwahn der kanntlich alles Land um die Adria für sich beansprucht. "Idea Razionale" hosst, Steed sei nicht in einer offiziösen Mission der englischen Regierung nach Kom gekommen. Er würde weit besier tun, in England für das Rationalitätenprinzip Bropaganda zu machen, damit die Engländer tätenprinzip Bropaganda zu machen, damit die Engländer in Malta und Gibraltar hierans endlich praftische Fosgen abgen, also diese Gebiete endlich herausgaden, Malta natürlich an Italien. Ob dieses Gibraltar auch zu seinen "Unerlösten" zählt, wird nicht ganz flar. Möglich wäre es immerhin bei ber eigengrtigen Seelenverfaffung ber italienifchen Eroberungshelben.

> Maxwelle eiferne Dand lahmgelegt. Rotterdam, 23. August.

In ber Berwirrung, bie in London infolge bes irifchen Auffitandes ausbrach, glaubte man nichts Befferes tun gu tönnen, als durch ein rückichtslofes blutiges Regiment die Iren zur stummen Unterwerfung zu bringen. Bu diesem Zwede wurde General Marwell aus Agupten berusen, der sich denn auch alsbald den Namen eines "Schlächters der

Lokales und Provinzielles. 444

Merfblatt für ben 25. Auguft.

600 | Mondaufgang 800 | Monduntergang Sonnenaufgang Bom Beltfrieg 1914/15.

25. 8. 1914. Die belgtiche Stadt Namur und fünf ihrer Forts werden besett. Eroberung ber Festung Longwy. — Die Ofterreicher siegen nach dreitägiger Schlacht über die Russen bei Krasnit. — 1915. Der Narew wird von den deutschen Truppen in breiter Front überschriften. — Reue Ersolge bei

1744 Johann Gottfried v. Derber geb. — 1758 Sieg Friedrichs bes Großen über bie Ruffen bei Bornborf. — 1776 Englischer Bbilosoph David Dume gest. — 1836 Mediziner Christoph Wilbelm Dufeland gest. — 1840 Dichter Karl Immermann gest. — 1900 Bbilosoph Friedrich Riedsche gest. — 1906 Ingenieur und Schrift fteller Max v. Epth geft. _

Sachenburg, 24. Aug. Wie mir an dieser Stelle schon mitteilten, wird sowohl in unserer Stadt als auch in Marienberg von ber Antaufsftelle für ben Antauf non Bolbfachen eine Rebenftelle errichtet. Dafelbit merben Goldfachen aller Art, Retten, Ringe, Armbanber, Uhren ufm. nach Abichagung burch einen gerichtlich vereidigten Sachverftanbigen jum vollen Goldwert gegen fofortige Bezahlung angefauft und der Reichsbant jugeführt. In Sachenburg befindet fich die hilfsftelle bei herrn Apotheter Thon und in Marienberg bei Berrn Apotheter Schimmelfennig.

. Gine Rollette ju Bunften bet Rationalftiftung für die hinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen hat nach einer Befanntmachung im Umtsblatt ber Dibgefe Limburg herr Bifchof Auguftinus für Sonntag ben 15. Oftober angeordnet.

* Bandwirte, achtet auf Die Ernte! In ber gegenwärtigen ernften Beit, mo mit allem Gifer an ber Einbringung ber Ernte gearbeitet wird, ift es auch bringend notwendig, die eingebrachten Borrate gut gu

verwahren. Da der Landwirtschaft jest zahlreiche Kriegs-gesangene als Arbeitskräfte zur Berfügung gestellt sind, ist in letzter Beit wiederholt in den Zeitungen auf die naheliegende Möglichkeit hingewiesen worden, daß sehr leicht Erntevorrate infolge Brandftiftung burch Kriegs-gefangene vernichtet merben tonnen. Es ift beshalb für jeden Bandwirt, ber Kriegsgefangene beschäftigt, eine vaterländische Pflicht, die Kriegsgefangenen vorschrifts-mäßig zu beaufsichtigen. Außerdem wird barauf aufmertiam gemacht, daß für etwaige Schaben, welche burch Rriegsgefangene Dritten gegenüber zugefügt werben follten, jum Schabenerfat berangezogen werben tonnen. Darum gilt es, bie Getreibevorrate ju fichern und bie

Gefangenen vorschriftsmäßig zu beaufsichtigen, damit die Aushungerungspläne unserer Feinde vereitelt werden!
Aus dem Oberweste waldfreis, 23. Aug. (Auszug aus den amtlichen Berluftliften.) Unteroffizier Karl Wenzelmann, Unnau (3. Romp. Landwehr-Inf.-Rgt. 53), leicht verwundet. Bom Ref. 3nf Rgt. 116, 12. Romp.: Beinrich Spieß, Rogbach, ichwer verwundet, Guftav Zimmer-mann, Gehlert, gefallen. Bom Rej. Inf.-Rgt. 118, 10. Romp.: Martin Balbus, Buiden, leicht verwundet, Robert Leutel, Riederhattert, ichwer verwundet, Karl Schneiber, Liebenscheid, leicht verwundet, Wilhelm Jung, Wahlrob, leicht verwundet. Bon ber 11. Romp.: Gefreiter Josef Schmidt, Bretthausen, gefallen. Eugen Bipp, Marienberg (Behr-Inf.-Rat. 12. Komp), leicht verwundet. Und Beffen Raffan, 23. Aug. Un ben erften brei

Rriegsanleihen maren bie Spartaffen ber beiben Regierungsbegirte Biesbaben und Raffel wie folgt beteiligt : Biesbaden: 73 600 000 D. Beichnungen . 31,28 Brogent ber 285 800 000 M. betragenden Spareinlagen, Raffel : 67 100 000 Dt. Beidnungen - 22,09 Brogent ber 303 500 000 M. betragenden Einlagen. Bon ben gefamten Sparkaffen Preugens, die am Schlusse bes Rechnungsjahres über einen Bestand an Spareinlagen in Sohe von 13011 200 000 DR. perfügten, murben für bie erften brei Rriegsanleihen für Rechnung ber Sparer gezeichnet 3 524 900 000 DR. ober 27,09 Prozent ber Spareinlagen. Wahrend ber Regierungsbegirt Raffel ben preußischen Durchschnittssatz nicht erreicht hat, überschreitet ihn der Regierungsbezirk Wiesbaden erheblich. Freilich reicht auch er noch nicht heran an die Regierungsbezirke Marienwerder mit 43,47 Prozent, Danzig mit 41,60 Prozent und Aurich mit 41,43 Prozent. Die niedrigsten hundertssätze haben aufzuweisen: Denabrika mit 13,13 Prozent, Stade mit 16,77 Prozent Gumbinnen mit 17,48 Prozent, Stade mit 16,77 Brogent, Gumbinnen mit 17,48 Brogent und Buneburg mit 17,98 Brogent. Die tatfachlich höchsten Zeichnungen weisen auf die Regierungsbezirte Duffelborf mit rund 390 Millionen M., Arnsberg mit 339 Millionen Dt. und Botsbam mit 277 Millionen DR. In diefen brei Regierungsbegirfen haben bie Spartaffen die höchsten Spareinlagen aufzumeisen. In bezug auf ben Hundertsat reichen sie aber bei weitem nicht an Marienwerder, Danzig und Aurich heran. Trot ber erheblichen Zeichnungen haben die öffentlichen Sparkassen im Jahre 1914 boch noch einen Zumachs von 531 Millionen an Spareinlagen zu verzeichnen. Rechnet man bagu bie 447 Millionen D., welche für die erfte in bas Jahr 1914 fallende Rriegsanleihe gezeichnet morben find, jo ergibt bas einen Buwachs von 978 Millionen Mart. Einen folden Bumachs tonnte bis dahin noch tein anderes Jahr ausweisen. In diesen gahlen, so schreibt die "Stat. Korresp.", liegt der beste und vollgiltigste Beweis für die erstaunliche Sparkraft und den großen Sparfinn unferes Boltes mabrend des erften Rriegs-

Bicebaden, 22. Auguft. Die Buhnerjagb, die geftern im Regierungsbegirt aufging, berechtigt nach ben an Diefem Tage gemachten Refulfaten gu feinen allgu großen Hoffnungen. Bor allem wird geliagt, daß wenig Retten porhanden und diese noch nicht jagdbar sind. Auf der Jagd in der Hochheimer Gemartung wurde nur ein Boit getroffen, in ben übrigen rechtsmainischen Bemarfungen mar bas Jagbergebnis auch faum nennenswert.

Frauffurt a. D., 22. Mug. Der im Stadtteil Robelbeim wohnenbe Bigarrenhandler Ohlenschläger borte Montagnacht auf bem Glur feines Baufes zwei Berfonen leife miteinander fprechen. Er öffnete bie Flurtur und gab, ohne fich naber ju vergemiffern, zwei Revolverichuffe ab, die einen jungen Mann im Beficht fehr fcmer verletten. Der Tater hatte geglaubt, Ginbrecher vor fich ju haben, mußte aber jest die Entdedung machen, bag er einen jungen Raufmann, ber ein junges Mädchen nach Saufe begleitete, in Uebereilung niedergeschoffen hatte.

Roln, 23. Mug. Die Musftellung für Rriegsfürforge Roln 1916 murbe am Tage nach ber Eröffnung von 7000 Berfonen besucht. Sicher ift ein folder Maffenbefuch ein Beweis bafür, welch lebendiger Anteilnahme fich Die Fürjorge für Die Rriegsbeschädigten in allen Teilen unferes Boltes erfreut. Das Urteil ber Bejucher ging, foweit man hörte, einftimmig bahin, bag bie Ausftellung in ihrer Mannigfaltigfeit und in ihrem gangen Aufbau allen Teilen ber Bevolferung gerecht murbe. Möge ber Bunich ber Raiferin in Erfüllung gehen, mit welchem ihr Bertreter Die Musftellung eröffnete: Reicher Gegen und ein Strom marmherziger Rachftenliebe foll fich aus biefem Unternehmen auf alle Teile unferes Baterlandes ergießen.

Nah und fern.

O Bur Bersorgung mit Schweinesleisch. Bor hurzem wurde gemelbet, daß in gewissen Landorten schlachtreise Schweine in größerer Menge bereitständen, aber nicht abgenommen wurden. Bon amtlicher Seite wird dazu jest folgendes mitgeteilt: Die angeblich nicht abgenommenen Schweine, baw, die betreffenden Schweinebestände waren

vom Rotlauf befallen, dem eine Ansahl der Schweine, schlachtreife und jüngere Tiere, sum Opfer gefallen find. Die in den Zeitungsnachrichten gedrachten Zahlen sind einsach aus der Luft gegriffen und entsprechen in ihrer Söhe auch nicht annähernd der Wirklichteit, da der tatsächliche Berlust glücklicherweise nur einen geringen Bruchteil des in den betreffenden Nachrichten angegebenen dartiellt. Daß vom Rotlauf befallene Schweine im Intereste der Bolfsgesundheit nicht abgenommen werden können, ist seldswerständlich.

O Gin Emurich . Mafenm. Gine besondere Emmis. Abreitung bat das Hannoversche Baterlandiche Mintennerhalten. Die Witwe des verstorbenen Generals hat dasu eine Reihe wertvoller Erinnerungsstücke überwiesen.

O Münchener Ariegsschuhe. Der Münchener Magistrat hat beschlossen, im bevorstehenden Binter die ärmere Bevölkerung mit "Kriegsschuhen" zu versorgen. Der obere Teil dieser Schuhe besteht aus Leder, der Boden aber aus Holz mit Lederbestleidung. Die Kriegsleder-A.-G. lieserte eigens für diesen Zweck bereits 4700 Kilogramm Rohleder un die Sandwertslammer Oberbanern.

O Brand einer weftdeutschen Lampenfabrif. In einer Lampenfabrit in Rebeim i. Besti, explodierten mehrere Bengolbehalter, wodurch ein verheerender Brand entstand. Der Betrieb der Fabrit ruht vollständig. Bwei Berjonen

wurden schwer verlett.

Svie der französische Roman von heute aussieht. Es gab einmal eine Zeit, wo der französische Roman als beionders eleganies Produkt der Literatur angestaunt wurde. Die Versasser galten als Dichter, denen der Lordeer gesichert war. Durchblättert man heute den Unterhaltungsteil der französischen Blätter, so stößt man auf "Kriegs-Romane", die das Argste der Schundliteratur darkeilen. Das alle Deutschen ausgemachte Halunken sind, und daß die Französin, die an einen Deutschen verheiratet war, in tiesem Schwerz einsehen muß, welch Scheusal in Menschangisten Tone. Den Bogel abgeschossen hat auch in dieser Hinsch wieder der "Blatin"; er läßt in seinem Roman zwei edle französische Räuber austreten, die auf eigene Faust Krieg gegen die Deutschen kühren. Sie werden zum Schreden der deutschen Truppen, nachdem bekannt wird, daß sie drei deutsche Offiziere auf glühender Herdplatte gebraten baben!

O Das englische Explosionsunglick. Bu der schweren Explosionskatastrophe in der Munitionssabrik Yorkshire erstärte im Unterhaus zu London ein Regierungsvertreter, das bisher 20 Leichen geborgen worden seien. Benn auch durch die Explosion eine gewaltige Berstörung angerichtet worden set, so seien die Berluste doch nicht so schwer wie man zuerst angenommen habe. — Das heißt also die Katastrophe ist so ziemlich die schlimmite, die die englischen

Munitionsfabriken bisher betroffen bat.

Schwere Stürme und starke, andauernde Regenfälle haben die Ernte in England sehr benachteiligt, in verschiedenen Bezirken des Nordens ist sie fast gänzlich zerstört worden. Gleiches Mißgeschick traf bekanntlich Frankreich, und Kußland hat in seinen

eigentlichen Kornbestrten eine völlige Weigernte zu verseichnen Kein feindliches Land erfreut fich einer auch nur annahernd gleichen Ernte wie Deutschland.

Die "Deutschland" hinter dem Leinwandvorhang. Jett wird bekannt, daß unser Dandelstanchschiff "Deutschland", um sich vor den Späherblicken englischer Auspasser zu schützen, sich hinter riesigen Leinwandvorhängen verdorgen bielt. Kapitän König wollte eher durch ein Zuwiel als ein Zuwenig die Konstruktionsgeheimnisse seines Tauchschiffes gewahrt wissen. Italienische Blätter wissen auch zu melden, daß Kapitän König die amerikanische Regierung gebeten hatte, die "Deutschland" durch einen amerikanischen Kreuzer begleiten zu lassen. Das sei jedoch abgelehnt worden. Man nuch aber die Richtigkeit der Meldung bezweiseln, da König zweisellos nur willkomme sein konnte, wenn er ohne alles Aussehen die Chesapease. Ban verließ. Die lächerliche Mitteilung Bariser Blätter, die "Deutschland" sei überhaupt nicht durch den Ozean gesahren, sie sei auseinandergenommen und durch neutrale Schiffe nach Baltimore gebracht worden, stammt, wie jett zur Belustigung der Welt bekannt wird, aus dem Pariser Wighalt "Die gesesselle Emet". Der Scherz, der eine tressende Satire auf die Sucht der Franzosen, alle deutschen Ersolge heradzusehen, darstellt, wurde von den Bariser Blätterr für dare Münse genommen

Shronit der Narrheit. Die "Bresse Medicale", das Fachblatt der französsischen Arzte, also solcher Leute, die Anspruch auf eine besondere Bildung machen, berichtet, daß die Deutschen die Kriegsgefangenen marterten, indem sie sie in sogenannte Sticksärge legten, luftdicht verschlossene Särge, in denen die Eingeschlossenen alsdald ohnmächtig würden; den Bewußtlosen würden alsdann stärkende Mittel eingeslößt, damit sie, wiedererwacht, die Folter erneut aushalten könnten. Auch würden sie an Handen und Füßen in einem Gewirr feiner, ins Fleisch sief einschneidender Strick aufgehängt. Gesangene, die sich etwas zuschulden hätten kommen lassen, würden wütenden Bluthunden vorgeworfen. — Eine weitere Steigerung des Irrsinns ist nicht gut möglich!

Kino-Minister. Eine englische Film-Fabrik will eine "gans große Sache" berausbringen, die für die Sache des Bierverbandes im neutralen Ausland werbend wirken soll: Sämtliche Kabinettsminister Englands sollen in ihren Arbeitsräumen photographiert werden. Auch die Generale des Kriegsamtes sollen dabei sein. Rum, an die Theaterei sind die englischen Regierenden ja gewöhnt. Das Schönste an der Geschichte ist, das die englische Regierung mit der Berfilmung einverstanden ist. Es wurden bereits 20 Bogenlampen, um die Herren Minister in das gehörige Filme Licht zu sehen, in den Geschäftsräumen der Regierungsgebäude angebracht.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Fleisch mit Anochen ist tein "ichieres" Fleisch. Bon einem Berliner Gericht wurde ein Schlächtermeister zu 150 Wart Geldstrafe verunteilt, weil er einer Frau, die 380 Gramm ichieres Fleisch verlangt hatte, 65 Gramm Anochen beigepackt, tropdem aber den Sochstpreis für schieres Fleisch abverlangt batte

Unfere neue Kriegsanleihe

In einiger Zeit ist die Ausgabe der bentschen Kriegsanleibe zu erwarten. Wie immejet ichen allerlei Gerüchte umzulaufen, denen rechtigung innewohnt und von denen die blogen Augenschein als unhaltbar erkeunbaren richtiggestellt seien.

Böllig töricht ist die von manchen Leuten wirsteit, es sei besser nicht zu seichnen, da der Krieg eher zu Ende ginge. Falls auf dem Weitelsen nicht genügende Mittel zur Fortsetung der sührung flüssig sich erzielen ließen, würde die nandere Maßnahmen sinden. Falsch und dumm is zählung, die Regierung plane auf Spartassen wir Ersparnisse zurückzigereisen. Keiner anderen Bedarf das Gerücht, die Regierung plane eine Kanne (Sinsberabsetung) der früheren Kriegsanleiben. Benachteiligung dersemigen, die disher schon ihr das sünscherzigung dersemigen, die disher schon ihr das für das Baterland beigestenert haben, ist in teiner plant und völlig außgeschlossen, im Gegenteil sogar denken, das sie dei der kommenden Reube devorzugt würden. Hinfällig sind auch Rederein sonderer Fondsbestenerung, die Regierung weit is dansten weit ab. Die Besürchtung ichließlich, das nügende Diskretion gesichert sei, ist gänzlich und Niemand, insbesondere nicht die Steuerbehördertwas von den Zeichnungen auf die Kriegsanleid diesen Feststellungen ist wohl allen unnühen Enderen Boden entzagen.

rieg

aibtige

große i bein

mar f ein

e einn

bie 8

ter Mil

emen.

non Si fich Pilichti

a Muge

eine t

Mugen den Ri

game

m perei

Berg roote a men u

ber am

P 211 I

Ariegsio Iden Ro

freien

s große ider au ich mit

d At

te mit

bem bod

atiol

n ber E

Bir ho

miere i

all his

Deutschen Großindustriellen und Sachvertiandigen nen Abermachungsausschuß der Leberindustrie dat sein begonnen. Für die Neusulammenletzung des ülbum aussichusses war der Gesichisvunft maßgebend, allen wirtickaftung und Berwertung von Leberrohisosen wirtickaftung und Berwertung von Leberrohisosen beteiligten Kreisen einickliehlich der Berbraucher Sitzen su verschassen. Der vom Kriegsministerium gehild wachungsausschuß der Leberindustrie dat die Akriegs-Rohitos. Abteilung det allen Maßnahmen welche die Kriegswirtschaft der Leberindustrie der Kriegs-Rohitos. Abteilung des Leberbedarfs der be Wacht betressen. Aber die nach den Boricklägen stellung des Leberbedarfs der der Maßnahmen schalt der Geberreitellung des Leberbedarfs der der Maßnahmen schaltzen. Aber die nach den Boricklägen schaltzeitellung eine Kriegs-Rohitos. Abteilung lich Preußischen Kriegsministeriums im Eindernet den beteiligten Behörden endgültig. Die Durchilde Maßnahmen ist Sache der Kriegsseder-Aftienseinschafts empfängt.

Deffentlicher Betterdienf.

Boraussichtliche Witterung für Freitag den 25. 1 Wechselnd bewöltt, doch meist wolkig, vielerom wenig Wärmeanderung.

> Für bie Schriftleitung und Anzeigen verantmir Theobor Rirchhibel in Sachenburg.

Befanntmachung.

Cammlung ber Friichte bes Weißborns.

Im vaterländischen Interesse sollen die Früchte des Weisdorns in diesem Jahre gesammelt werden und unter Kontrolle der Regierung zu einem Kaffecersahmittel nach besonderem Bersahren verwertet werden. Die Regierung hat zu diesem Zwed die gemeinnützige Kriegsgesellschaft für Kaffecersah in Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55 gegründet.

Die Bevölkerung, Erwachsene sowie Kinder, wird ausgesordert, die reisen Frlichte des Weistdorns zu sammeln, die in einem luftigen Raum im ausgebreiteten Zustande einige Tage zu trodnen und alsdann gegen Empfangnahme von 20 Pfennig Sammellohn für das Kilo luftgetrodnete Frlichte an die von der Ortsbehörde bestimmte Stelle abzuliefern.

Stelle abzuliefern. Der Beifdorn tommt in allen Gegenden Deutschlands vor. Er wächst wild, insbesondere in Laubwälbern, an Begen und Dammen. Seine rundlichen, im reisen Buftande roten Früchte, auch Mehlbeeren genannt, sind badurch von anderen zu unterscheiden, daß sie einen jehr harten großen Kern enthalten.

Es find nur reife Fruchte gu fammeln. Die Früchte find por ber Ablieferung von Blattern, Stengeln und Aleften zu befreien. Rriegsgesellicaft für Kaffecerfag.

Bird veröffentlicht.
Sutgetrodnete Früchte nehme ich entgegen.
Sachenburg, ben 21. 8. 1916. Der Burgermeifter.

Rurfus für Frauen und Töchter im Kriege gefallener, verwundeter oder friegsgefangener Handwerksmeister an der gewerblichen Fortbildungsschule zu Sachenburg.

Auf Beranlassung des herrn Regie ungepräsidenten zu Wiesbaden sollen an den gewerblichen Fortbildungsschulen des Gewerbevereins für Nassau Ausse für Frauen und Töchter gefallener, verwundeter oder riegsgesangener handwerksmeister abgehalten werden, wodurch die Teilenehmer besächigt werden sollen, die Verwaltungsarbeiten des Geschäfts selbständig zu besorgen. Es sind sechswöchentliche Kurse mit wöchentlich 4 Unterrichtsstunden in Aussicht genommen, worin die Teilnehmer mit der einsachen Buchführung und dem Wissenswertesten aus der Gewerbetunde vertraut gemacht werden.

Un ben Rurfen tonnen auch Frauen und Tochter von Sandwertsmeiftern teilnehmen, beren Manner bezw. Bater

im Felbe fteben.

Auch an der hiefigen gewerblichen Fortbildungsschule wird bei einer genügenden Zahl von Teilnehmerinnen ein solcher Kursus abgehalten werden. Unmeldungen erbittet der Unterzeichnete bis spätestens zum 1. September.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Der Beginn bes Kurfus und die Festjegung ber Unterrichtsstunden erfolgt nach Midfprache mit den Teilnehmerinnen.

> Der Schulborftand ber gewerblichen Fortbildungeschule zu Sachenburg. J. B.: Gorg.

Feinnes Holl. Puddingpulver

Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Bugo Backhaus

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

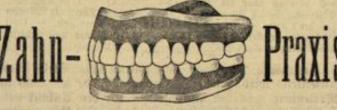
Taschen= und Wanduhren Wecker Goldwaren und Brillen

gu ben billigften Preifen.

Talchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen

werden prompt und billigft ausgeführt.



Infolge der allgemeinen Anappheit an Material tann ich leider meine Sprechftunde in Sachenburg nicht mehr aufrecht erhalten.

Sprechstunde in Marienberg

Werktags von 9—1 und 3—7 11hr Sonntags von 10—2 11hr.

Auf vorherige Anmeldung auch außer Diefer Beit.

Otto Bockeloh

Dentift.

Städtifche Bertaufeftelle.

Samstag ben 26. d. Mts., nachmittags von Berfauf von Mehl, Rafe, Burft und Konferven Sachenburg, ben 24. 8. 1916. Der Burern



herausgeber 21. Damafchte

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, mm alle auf eine Reugestaltung deutscher Kultur bingent Reformbestredungen (Organ des Hauptausschuffes für korheimstätten), enthält wertvolle Leitaufsate führender Dealler Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichte to und sachlich über alle wissenswerten Bortommnisse und ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungebeiler in sechs Beiblätter:

Ratgeber für Rapitalisten, Land- und haus ichaft, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Jeitung und Jugendwarte

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (bei gelb 14 Pfennig)

Brobenummern toftenfrei burch ben Berlag Berlin 3,5

Erdarbeiter

werden gesucht.

Obermonteur Kolftein Reftaurant jum fcharfen Ed Sachenburg.

Weiss-, Rot-, Südweine Kognak Zitronen=, Himbeer= und Bier=Limonade.

Carl Sennen Sachenburg.

Branes properes Militier alle Sausarbeit in Brifofort aber 1. Geptenden guten Lobu ge judt.

Frau Joh. W.

Fuhrleuk

für fofortigen gefucht.

Guftav Berger

Zu kaufen gelie 1 gebrauchte Breitmaße noch gut gebrauchibbe Ungehote an Beter all Steineberg, Bok Comme

Bernftein Fusboden